

(Mobile ebook) Psychotherapie in Ostdeutschland: Geschichte und Geschichten 1945-1995

# Psychotherapie in Ostdeutschland: Geschichte und Geschichten 1945-1995

Von Michael Geyer

DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #1177140 in BcherVerffentlicht am: 2011-08-17Abmessungen: 9.50 x 2.40b x 7.00l, 3.48 Pfund Einband: Gebundene Ausgabe951 Seiten | File size: 16.Mb

**Von Michael Geyer : Psychotherapie in Ostdeutschland: Geschichte und Geschichten 1945-1995** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Psychotherapie in Ostdeutschland: Geschichte und Geschichten 1945-1995:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Obejektiver BerichtVon Dr. H. WallnoeferDiese Rezension erscheint auch im "Forum fr Autogenes Training", Nachrichten der GAT, WienNachdem ich in der vorigen Ausgabe das Buch von Frau Schrder besprochen habe (ihr Werk hat schon Wirkungen auf die analytische Arbeit mit der Oberstufe), mchte ich heute das BuchMichael Geyer

(Herzliche Gre, .)Psychotherapie in OstdeutschlandErschienen bei Vandenhoeck Ruprecht/GttingenISBN 978-3-525-40177-4ISBN 978-3-647-40177-3 (E-book)Das umfassende Werk von Michael Geyer sticht vor allem dadurch hervor, dass es auch viele persnliche Erlebnisse enthlt. Ich darf daher in meinem Beitrag ber dieses auerordentlich aufschlussreiche Buch vorerst einmal auch Persnliches einbringen. Bei der groen Hypnosevorlesung der Lindauer Psychotherapie Wochen wurde ich immer wieder angegriffen, weil ich als Einstieg eine Ablationshypnose nach Klumbies und Kleinsorge machte. Die Teilnehmer wurden nicht von mir sondern vom Lautsprecher hypnotisiert. Ich ging in dieser Zeit aus dem Hrsaal. Ein Fragebogen ergab, dass sie praktisch an allen Teilnehmern Effekte zeigte. Mein Anliegen dabei war zu zeigen, dass es nicht die (faszinierende, 'dmonische') Person des Hypnotiseurs sondern die richtige Suggestionstechnik ist, die den Erfolg bringt. Ich wurde von etlichen Kollegen 'kaum von den Teilnehmern ' darauf angesprochen, dass das doch ein typisch ostdeutsches und eben 'entmenslichtes' Verfahren sei, mit dem man den Therapeuten ersparen wollte. Man berichtete, dass es in der DDR sogar blich sei, Schlafsuggestionen vom Tonband ber den Lautsprecher (!) den Patienten zum Einschlafen zu vermitteln. Heute geben unzhlige Hypnosetherapeuten den Patienten ihre Stimme auf CD oder DVD mit.Losen Kontakt mit der 'DDR' hatte unsere Gesellschaft und ich privat seit etwa 1965. Wir versuchten immer wieder, mit den Kollegen aus der DDR Kontakt aufzunehmen, was fr diese aber nicht immer einfach war. Am 14. 4. 1971 war ich zu einem Vortrag 'Aufdecken durch Gestalten vor und nach der OS des AT' zum 6. Jahrestag der DDR (Psychotherapievereinigung?) nach Magdeburg eingeladen. Leider wollte ich von Hamburg aus einreisen, und das war laut DDR Vorschriften fr einen sterreicher nicht mglich, ich wurde an der Grenze abgewiesen.1979 schrieben Werner Knig, Gerhard di Pol und Gerhard Schaeffer im Buch 'Autogenes Training', ein Grundriss ber die Grndung der sterreichischen Gesellschaft, die I. H. Schultz im Vorwort der 13. Auflage seines Lehrbuches erwhte und ber mich.1981 schrieb Klumbies in 'Hypnosetherapie' das Autogene Training in sterreich und ber mich. Im gleichen Jahr lie Dietrich Mller Hegemann in seinem Buch 'Autogene Psychotherapie' kein gutes Haar an meiner Behauptung, dass I. H. Schultz eine Methode entwickelte, die zwar mehr vom Physiologischen und Neurophysiologischen kam aber auch grundlegend mit psychoanalytischem Denken verbunden war. Viele Jahre spter konnten wir in London, bei einer Tagung der britischen AT Gesellschaft, dieses Missverstndnis ausrumen.Das BuchGenug der eigenen Bezge. Es scheint mir uerst wertvoll, dass in dem Beitrag von dem Psychiater/Neurologen und Psychoanalytiker Wolfgang Kruska 'Die Geschichte der Psychotherapie in der DDR' diese nicht 1945 sondern bei der Weimarer Republik beginnt. Vielleicht kann dieses Werk auch ein Beitrag zu einer echten Aufarbeitung der Psychotherapie in 'West-'Deutschland werden.Christoph Seidler, Priv. Doz. Dr. med. habil., Facharzt fr psychosomatische Medizin und Psychotherapie, weist in seinem Beitrag auf einen Artikel von I. H. Schultz hin, der in ganz ungewhnlich zynischer Sprache verfasst ist. Ich fand eine solche Diktion, sonst nirgends bei I. H. Schultz, und ich habe seine Bcher und Arbeiten grndlich gelesen . Sie findet sich auch nicht in all den Zitaten, die ich von ihm sammelte ('der absolute Respekt vor dem Erleben des anderen') und sie widerspricht auch der schon in der ersten Arbeit vertretenen Weltanschauung: gegen das 'du sollst', 'du musst'. Alle Vertreter des AT werden sich sicher noch mit diesem Passus befassen mssen (58). Schultz schrieb darin vom 'Todesurteil Hysterie' (erblich, unheilbar), dass er (in wenigen Fllen) gefllt hat und war ' wie der groe Humanist Julius Tandler ' fr die Euthanasie der Ballastexistenzen (in der Literatur der 20er Jahre des vorigen Jahrhunderts). Und es wird auch angebracht zu sein, der von Seidler gestellten Frage 'warum Schultz gerade die Hysterie so frchtet', nachzugehen.Es gibt ganz erstaunliche Berichte in diesem, durchgngig spannend zu lesendem Buch. Etwa von einem Dr. Tillmann, der zuerst wegen finanzieller Manipulationen mit der Schweizer Botschaft von den Amerikanern zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. Er sa offensichtlich nicht lange ein sondern tauchte ' noch kahlgeschoren 'in Ostberlin auf (als Opfer der Amerikaner!) und erffnete eine psychologische Beratungsstelle. Abenteuerlicher weise endete er, nach Flucht in den Westen und der Erffnung einer Sexualberatungsstelle in Westberlin, wegen Zuhlterei im Zuchthaus.Ein Wiener kommunistischer PsychoanalytikerDie Psychoanalyse war im Osten ' wie in der Nazizeit ' mit etwa den gleichen Begrndungen mehr oder weniger verboten. Der Wiener Psychoanalytiker Walter Holitscher versuchte als Professor der Humboldt Universitt in Berlin Positives ber die Psychoanalyse zu schreiben. Die Antwort in der 'Einheit', Zeitschrift fr Praxis und Theorie des Kommunismus, wird zitiert(60): ' erkennt der Genosse Hollitscher heute, dass die Psychoanalyse grundstzlich nichts mit Wissenschaft zu tun hat'.Die Psychoanalyse ist eine antihumanistische, barbarische Ideologie, denn sie macht die tierischen Triebe zur Grundlage der menschlichen Psychologie.' Wir erinnern uns, dass Hans Jrgen Eysenck auch ein vernichtendes Urteil ber die Psychoanalyse hatte und ihr vorwarf, die Menschen krnker zu machen. Auch ein Teil der Psychotherapie Geschichte.Als 'Zeitzeuge' fllt mir auch ein Satz auf, der ebenfalls im Kapitel von Seidler zu finden ist (62): Kurt Hck, Internist, Psychoanalytiker Jahrgang 1920 schrieb an die Psychologische Analytikerin Dr. Liselotte Windorpski: 'aus diesem Instinkt heraus mchte ich Ihnen sagen, dass ich felsenfest davon berzeugt bin, dass es niemals zu einer Entwicklung kommen wird, die den Besuch der nchsten Verwandten nicht ermnglicht.' Ganz hnlich naiv gab es Meinungen in sterreich vor 1938.Fr Vertreter des Autogenen Trainings, das ja bei weitem nicht mehr so modern ist wie es einmal war (was seine Wirksamkeit nicht beeinflusst), ist die Feststellung von Gerhard Klumbies von der Klinik in Jena nach 1951 wichtig (65): 'Zur Gesamtzahl der Psychotherapieerfolge unserer Psychotherapie Abteilung trug das Autogene Training jedoch am meisten bei, Dank der groen Zahl der Patienten in den bungsgruppen.'Die Stimmung unter den Psychotherapeuten

kann man gut dem von Michael Geyer vorgelegtem Briefwechsel zwischen Alexander Beerholdt ' ' und I. H. Schultz entnehmen (68): Beerholdt, der sich selbst als Psychoanalytiker sah und (ohne Nazi zu sein) guten Kontakt mit dem Vetter von Hermann Gring, Prof. Matthias Gring hatte, schreibt I. H. Schultz wie er sich freut, dass Schultz noch lebt und reagieren kann und bittet ihn, ihm über das Schicksal der einzelnen Kollegen zu berichten. Auch im Namen seiner Frau begrüßt er ihn herzlichst. I. H. Schultz antwortet mit der gleichen Freude, dass das Institut total vernichtet sei, der frühere Leiter in den Kampfjahren gefangen genommen und seither verschwunden sei, und man vor 1946 sicher nicht etwas Erspriechliches zu erwarten sei. Beerholdt versucht hingegen sofort mit der Kulturabteilung der KPD Verbindung aufzunehmen um die Arbeit mit der Psychoanalyse vorantreiben zu können. Er darf dort sogar einen Vortrag: 'Psychoanalyse und Seelenheilkunde' halten. Beerholdt nimmt auch mit dem Begründer der 'Neopsychoanalyse' Harald Schultz-Henke Kontakt auf (einem Analytiker von I. H. Schultz, nicht mit ihm verwandt), der ihm auch praktische Hilfe zusagt. Die Analytische Gesellschaft weigert sich aber, wegen mangelnder theoretischer Schulung, ihn als a.o. Mitglied aufzunehmen. (70) Der Psychoanalytiker Bernhard Strau bringt einen Beitrag über den Pionier der Psychosomatik in Ostdeutschland, Gerhard Klumbies und zitiert gleich zu Beginn den beeindruckenden Satz (73): 'Die Bereinstimmung zwischen Natur und Vernunft kommt nicht dadurch zustande, dass es in der Natur vernunftig zugeht, sondern in der Vernunft natürlich.' Politik und Psychotherapie Wie sich die Politik auf Medizin und Psychotherapie auswirkt, sieht man auch sehr schnell an dem Beispiel des berühmten Lehrbuches 'Psychotherapie in Klinik und Praxis' von Kleinsorge und Klumbies. Die beiden Autoren hatten ein Standardwerk geschaffen, das kaum in einer Psychotherapieausbildung der damaligen Zeit fehlte, und das auch heute noch sehr wertvoll ist. Das Buch erschien zuerst in Westeuropa bei Urban und Schwarzenberg und war daher im Osten nicht erhältlich. Es wurde erst 1974 in der DDR publiziert, Klumbies schreibt: Ich konnte also bei der ersten Auflage noch angeben, welche Teile von wem stammen. Dann verschwand nicht nur Kleinsorge, der in den Westen geflohen war, sondern auch Müller-Hegemann aus dem gleichen Grund. Müller-Hegemann hatte bereits noch im Westen ein Buch über die 'Mauerkrankheit' veröffentlicht. Die politische Aufarbeitung der roten Diktatur gelingt mit diesem Buch meines Erachtens besser, als die der braunen im Westen gelungen ist. Die Autoren sind in vieler Hinsicht realistischer und neutraler. So liest man im Überblick zum Überblick von Michael Geyer zum Kapitel 'Pawlow und die Folgen': 'Ironie der Geschichte: ausgerechnet die im Osten verbliebenen ausgebildeten Psychoanalytiker wie Alexander Mette und Müller-Hegemann (Berliner Institut) oder der auf einen Lehrstuhl nach Ostberlin berufene Walter Hollitscher aus dem Wiener analytischen Institut lassen sich zur ideologischen Spitzenspitze der SED gegen die Psychoanalyse instrumentalisieren und werden zu Wegbereitern einer durch Stalin politisierten Form des Pawlowismus, der der Partei als Grundlage eines etwa zehn Jahre währenden Versuches dient, die ostdeutsche medizinische Wissenschaft zu sowjetisieren.' Man erfährt weiter dass gerade diese ehemaligen Psychoanalytiker von orthodoxen stalinistischen Ideologen links berholt und ins Abseits gestellt wurden. Dass die Mauer gebaut wurde, wird politisch sozusagen verständlich, wenn man erfährt, dass bis zum Mauerbau allein 50 % der Ostdeutschen Ärzteschaft nach dem Westen floh. Im Westen wird das Buch von Müller-Hegemann 'zur Psychologie des Deutschen Faschisten' heftig wegen der 'fehlerhaften Konzeption, den Faschismus auch psychologisch erklären zu wollen' kritisiert. Vor allem für Ärzte mag es interessant sein, dass zur Schlaftherapie mit Hilfe von Tonbandsuggestion neben dem Schlafmittel Kalypnon Placebos, also Scheinmedikamente gegeben wurden, deren Gebrauch bei uns verboten ist. Etliche ostdeutsche Psychotherapeuten befreundeten sich mit der Verhaltenstherapie von dem deutsch-britischen Psychologie Professor aus dem Londoner Maudsley Hospital in London, Hans Jürgen Eysenck (1916-1997). Die deutschsprachige Ausgabe seines Buches erschien im volkseigenen Betrieb deutscher Verlag 1967. Psychotherapie und interne Medizin Dadurch dass Ärzte wie Gerhard Klumbies Internisten waren, die sich mit Psychotherapie befassten, wurde schon sehr früh relativ viel Psychosomatik betrieben. Im Westen wurden die Versuche von Klumbies und Kleinsorge bald auch bei Herzspezialisten bekannt. Sie waren wirklich erstaunlich: einer Patientin mit einem völlig normalen Elektrokardiogramm wurde (1948) in Hypnose unter anderem ein nächtlicher Heimweg allein durch den Wald, der Tod der Mutter aber auch erfüllte Freude suggeriert. Das EKG und das hatte vorher noch niemand erlebt-wurde grundlegend verändert und nicht nur in der Pulsfrequenz die Durchblutung des Herzens war zum Beispiel deutlich verringert. Wir mussten als wir Jahre später auf der Wiener Herzstation die Versuche wiederholten, bei einem Kollegen den Versuch sofort abbrechen, nachdem wir ihm ein Kriegserlebnis suggeriert hatten. Er wusste vorher schon, dass wir ihm das suggerieren würden aber sein EKG wurde trotzdem bedrohlich (63). Schicksalhaft auch eine Stelle des Gespräches von Michael Geyer mit Hans-Walter Crodell: Crodell berichtet von einem Gespräch mit den Analytikern Balint, Mitscherlich, Derbolowsky und anderen, bei dem Balint, auf die Frage ob er sich einer großen psychoanalytischen Ausbildung, die sein Leben verändern würde, unterziehen sollte oder in Halle weiter arbeiten: "Sagen Sie mal, haben Sie mal überlegt, wo sie mehr gebraucht werden?" "Dies war vielleicht der Hauptgrund, warum Crodell in der DDR blieb (132). Ein anderes Kuriosum: "Müller-Hegemann verhängte in den fünfziger Jahren eine Art ideologischen Bann über Begriffe der Psychoanalyse und Worte wie Psychosomatik oder unbewusstes nur wenn eine gewisse Zeit geachtet (162). 1960 wurde in der DDR die "Gesellschaft für ärztliche Psychotherapie" gegründet. Eine neue Neo-Psychoanalyse Kurz nach dem Mauerbau 1961 hat der Psychotherapeut Kurt Hek (1920-2008) eine Psychotherapie Form eingeführt, die stark an die Neopsychoanalyse von Schultz-Henke erinnert. Er hat der Autorin des Beitrages, Helga Hess, in seinen späteren Lebensjahren einmal

geschrieben: "Halte dich an Schultz-Henke). (165) Dieses Suchen, diese Verwirrung der Denkprozesse, findet man immer wieder, aber es ist gar kein Zweifel, dass da viel geleistet wurde, trotz Diktatur. Der Mauerbau konnte die Zusammenarbeit mit den Lehrern und Kollegen aus dem Westen behindern aber nicht ganz bremsen. Da die Psychoanalyse praktisch verboten war, kamen die Hypnose und das Autogene Training natürlich besonders zum Tragen. Es wurden vor allem Methoden entwickelt, Hypnose und AT im stationären Bereich erfolgreich anzuwenden. In einem Kapitel 'Autogenes Training und Hypnose' (332) gibt der Psychiater Wolf-Rainer Krause, der heutige Vorsitzende der Deutschen ' von I. H. Schultz gegründeten ' Gesellschaft für rztliche Hypnose und Autogenes Training, einen Überblick, wie man in dieser Zeit mit diesen Methoden arbeitete. Messen und Wgen Wenn natürlich auch schon früher gewogen und gemessen wurde: Allers und Scheminsky machten schon 1926 die Muskelttigkeit akustisch hörbar, der Kniesehnenreflex wurde schon sehr früh von I. H. Schultz zur Messung des Entspannungszustandes verwendet, wurde die Sammlung von bioelektrischen Daten in der DDR ausgebaut. Der Remigrant deutsch-jüdischer Herkunft, Alfred Katzenstein (1906-2000), begann mit der Aufzeichnung elektrobiologischer Daten zur näheren Untersuchung der Hypnose und machte der Jenaer klinischen Forschungsgruppe in Berlin, in der großen Forschungsgruppe in Berlin-Buch 'anregende' Konkurrenz. Das Werk ist so umfangreich, dass die Platzbeschränkung zu Krze zwingt. Die Lösung scheint mir zu sein, dass ich im Folgenden einfach kurze Notizen aufzeichne, die mir während der weiteren Lektüre aufgefallen sind. Schlaglichter Vergeblich wurde zum Beispiel (361) wie der psychologische Psychotherapeut und Psychoanalytiker Dr. phil. Ingrid Tgel berichtet, der Versuch gemacht eine Balintgruppe zu gründen. Balintgruppen sollen rzten (und später auch anderen Berufsgruppen) die Möglichkeit geben, ihr eigenes Verhalten gegenüber dem Patienten zu analysieren. Im Prinzip scheiterte das Unterfangen wegen Autoritätsproblemen, wohl verständlich unter dem Druck der Diktatur. Nach meinem Wissen wurde mehr als im Westen an der Entwicklung ambulanter und stationärer Psychotherapieabteilungen gearbeitet auch reine Frauengruppen kamen zu Stande. Methodenvielfalt Es wurden viele neue Psychotherapie Methoden oder Techniken entwickelt unter anderem zum Beispiel die kommunikative Psychotherapie, die, wie es auch heute so häufig der Fall ist, die verschiedensten Grundkonzepte der Psychotherapie enthielt. Neo analytische, kunsttherapeutische, Logo therapeutische usw. Schon damals wehrte man sich gegen die Beschränkung der Psychotherapie auf rzte (389). Interessant wie die auch als Hebamme ausgebildete Fachärztin für Allgemeinmedizin Gerlinde Weise die Vielfalt der Methoden, die der angewandten Psychotherapie zugrunde lagen, beschreibt. Man sprach von Komplextherapie, von der kommunikativen Bewegungstherapie und Maltherapie, meist immer in Gruppen. (402) Immer wieder taucht das Autogene Training auf. Allerdings praktisch immer nur die Grundstufe, die aber immer als sehr effektiv bezeichnet und natürlich, wie auch im Westen, oft "angepasst " wird. (404) Interessant beschreibt die rztin Psychotherapeutin und Psychoanalytikerin Dorothea Roloff, Jahrgang 1939, die von 1946-1952 als Spezialistenkind in der Sowjetunion interniert war, , ihre Ausbildung in Psychotherapie in der DDR. Von 'Analyse sprachen wir nicht'), doch wurde vielfach analytisch gearbeitet. rzte und Psychologen waren gleichberechtigt. Auch medikamentöse Therapie war als sinnvolle Zwischenlösung in Gebrauch. Frau Dr. Roloff erlernte die Regulative Musiktherapie, das Arbeiten mit Träumen und Imagination, kommunikative Bewegungstherapie, Malen nach Musik, therapeutischen Umgang mit Puppen und anderes mehr. Ein wesentliches Anliegen war das von I. H. Schultz unglücklich benannte Psychologisieren der rztlichen Tätigkeit. Also der Versuch, alle rzte mit einem psychotherapeutischen Grundwissen auszustatten. Das hat nach 1945 in Amerika auch der Psychiater Nolan D.C. Lewis von der Carrier Foundation angeregt. Es hat sich, soweit ich das überblicken kann, in der westlichen Medizin noch nicht wirklich durchgesetzt. (406) 1978 wurde in der DDR der "Facharzt für Psychotherapie" geschaffen, den in Österreich einer der Begründer der Psychotherapie nach dem Krieg, Professor Hans Strotzka, vergeblich zu etablieren versuchte. (428) Seelsorge Die Unterscheidung in Seelen-Heilkunde und Seelenheil-Kunde, die von Victor Frankl stammt, findet sich im Kapitel Seelsorge-Ausbildung in der DDR (1977-1991) von Ingrid Tgel (siehe oben). (443) Eine aus Amerika kommende Seelsorgebewegung (clinical pastoral training) die sich sehr an der 'nicht direktiven Psychotherapie' von Carl Rogers orientierte, wurde - teilweise berschieend - übernommen oder teilweise nachgemacht, aber ohne großen Erfolg. Durch die weitere Arbeit mit der "Seelsorge" kam es zu Kontakten mit der BDR und es wurden sogar Einreisevisa ausgestellt. Es erinnert an die deutsche Gemeinschaft "Arzt und Seelsorger". (443) Die Stasi mischt mit Mehr oder weniger merkwürdiges erfährt man unter anderem von Dr. phil. habil Christoph Schwabe einem Musiker, Maler und Lehr-Musiktherapeuten. Eine Amerikanerin hatte sich bei ihm angemeldet, ein sogenannter Student (in Wirklichkeit Stasi Funktionär) hatte davon gehört und gebeten dabei sein zu dürfen, wenn die Amerikanerin käme. Schwabe konnte nicht Nein sagen und berichtet: "es kostete mich allerdings eine Flasche Whisky, die Susan als Geschenk für mich mitgebracht hatte und die der Stasi Mann aussoff. Es war offenbar ein Anfänger. Denn wir wussten danach mehr von ihnen als er von uns." (453) Die Diplompsychologin Dr. Phil. Fachpsychologin der Medizin usw., Ilona Stoiber, bricht sozusagen eine Lanze für die Stasi ("die ja heute für alles als schuldig hingestellt wird!"): Sie wurde von ihrer Aufgabe als Leiterin einer Suchtberatungsstelle abgelöst wegen 'fehlenden Problembewusstsein für die politische Aufgabe. Unterschreiben Sie! Sie fügte 'zur Kenntnis genommen bei', arbeitete weiter und erhielt durch Verbindungen eine "indirekte Rückinformation" der Staatssicherheit: 'wir wollten nur wissen wer Sie sind, wir haben nichts gegen Sie.' An anderer Stelle bekam sie die Weisung: "Sie dürfen arbeiten, aber leise". (459) in der Zeit von 1980-1989 merkt man allmählich das Gren, das vom Osten langsam in die DDR kommt. Es

gelingt kaum noch die Konflikte zwischen konservativen sowjetischen Kollegen und den westlich orientierten Polen Ungarn und Ostdeutschen zu berbrcken, und die Kontakte in den Westen werden ohne offizielle Genehmigung geknft. Das gilt zum Beispiel auch fr das katathyme Bilderleben von Hans Carl Leuner. Sigmund Freud Tagung 1981 findet zum 125. Geburtstag von Sigmund Freud in Bernburg eine Tagung statt, bei der der in Marienburg geborene Medizinhistoriker und Philosoph Achim Thon (1935 bis 2010) ungestraft sagen darf: 'an Freud vorbei zu gehen wre nicht nur Ignoranz in hchstem Mae - wir wrden uns damit dem unverzeihlichen Vorwurf aussetzen mssen, einen Schritt der Entwicklung der Menschheitskultur nicht mitgegangen zu sein'. (466) im Juli 1985 kann der Begrnder der "Ulmer Schule der Psychoanalyse", Horst Kchele, an die Karl Marx Universitt Leipzig eingeladen werden und verbotene Lehrbcher geheim mitbringen, die dann verteilt werden knnen. Die Legende vom Verbot der Psychoanalyse Ein mehr oder weniger scheinbarer Widerspruch: nachdem mehrmals von der Verteufelung der Psychoanalyse berichtet wurde, etwa mit den Worten gegen den 'Genossen' Hollitscher weiter oben (Die Psychoanalyse ist eine antihumanistische, barbarische Ideologie), finden wir im Kapitel von Michael Geyer und Werner Knig 'der Beginn der Reinstitutionalisierung der Psychoanalyse in der DDR' die berschrift: "die Legende vom Verbot der Psychoanalyse in der DDR ". Beim Lesen erkennt man, dass der Satz an sich richtig ist, denn die Psychoanalyse war gesetzlich weder in der Nazizeit noch in der DDR wirklich verboten. Man erfhrt auch, wie geschickt doch die Psychoanalyse immer wieder eingeschleust wurde: 1976 erachtete es der schon oben erwhte Alfred Katzenstein als wichtigste Aufgabe der 'Gesellschaft fr rztlche Psychotherapie', die Kompatibilitt von Verhaltenstherapie, Gesprchspsychotherapie und Psychoanalyse mit dem Marxismus, bewerten zu lassen. Balintarbeit nun erfolgreich Unter dem Titel 'Das Wagnis' erfahren wir von der 1988 endlich gelungenen, sehr schwierigen Bemhung, die Balintarbeit und die dazu erforderliche Weiterbildung zu ermöglichen. (484) Autogenes Training und Hypnose werden auch in dem Kapitel des Psychiaters Wolf Rainer Krause "Hypnose und Autogenes Training in den 1980 er Jahren" behandelt. Krause ist der aktuelle Vorsitzende der einschlgigen Deutschen Gesellschaft. (555) Es kam sogar der im Westen sehr bekannte Vertreter der Ericksonianischen Hypnose im berflten Hrsaal der Charit Nervenklinik zu Wort. Sein mangelndes Verstndnis fr die DDR Brokratie verhinderte aber weitere Zusammenarbeit. (556) Krause legte Wert auf Biofeedback gesttztes AT, um die Abbrecherquote zu vermindern. Gearbeitet wurde auch hier offensichtlich hauptschlich mit der Grundstufe. Viktor Frankl: Die Logotherapie in der DDR Bis 1968 kann man zurckgehen (558) wenn es um die Logotherapie geht. Victor Frankl, der berhmte menschenfreundliche und leider auch umstrittene Erfinder dieser Psychotherapieform, hielt in der KMU (Karl Marx Universitt) einen Vortrag ber die "Dritte Wiener Psychotherapie Richtung ", der allerdings wenig beachtet wurde. Der eigentliche Pionier der Logotherapie in der DDR war der Arzt Dr. Heinz Gall (1934-2006), der mit beachtlichem Erfolg die Logotherapie in der DDR vertrat und um 1980 auch Kontakt mit der Frankl Gesellschaft in Wien bekam. Zum 80. Geburtstag von Victor Frankl erschien ein Gedenkband mit dem Beitrag "ein praktikables Psychotherapiekonzept fr die Allgemeinpraxis" von Gall. Vereinigung auf Raten Es naht die 'Wende', und ein nicht unwesentlicher Teil des Buches beschreibt, wie allmhlich die Psychotherapie von Ost und West zusammen wuchsen. Ein nicht ganz leichtes Unterfangen, dem auch mit dem Titel 'Eine Vereinigung auf Raten' Rechnung getragen wird. Es kommt noch sehr viel Interessantes, aber ich mchte meinen Beitrag ber dieses umfangreiche Buch (952 Seiten!) damit beenden, denn auch die ostdeutsche Psychotherapie war mit diesem Zeitpunkt befreit und konnte nun frei mit dem Westen kommunizieren. Alles in allem ein epochales Werk, sehr objektiv und neutral geschrieben, das uns alle zum Nachdenken anregen sollte. 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "In der Walhalla der Konvertiten ... " oder "Was gesagt werden muss" Von kruegarniauch erschienen in: Psychoanalyse Krper, Nr. 22, 12. Jg. (2013), Heft 1, S. 120 ff.: Psychosozial-Verlag, Gieen Michael Geyer (Hg.): Psychotherapie in Ostdeutschland. Geschichte und Geschichten 1945 - 1995. Vandenhoeck Ruprecht (Gttingen, Oakville) 2011, EUR 49,95 "In der Walhalla der Konvertiten ... " oder "Was gesagt werden muss" Vor mir liegt ein fast 1000seitiges Werk, erarbeitet vom Herausgeber, Hauptautor Michael Geyer (Jg. 1943) und von 75 meist aus der ehemaligen DDR stammenden Co-Autoren. Wie ist aus diesem Konvolut von 76 Stimmen zu erkennen, was die Psychotherapie in Ostdeutschland" ausmachte? Zumal diese 76 Autoren auch Vertreter unterschiedlicher psychotherapeutischer Strmungen, Methoden und Verfahren sind. Ich entscheide mich, mich dem Ganzen als Zeitzeuge zu nhern, der diesen historischen Proze zu einem gewissen (kleinen) Teil miterlebt hat: Psychologiestudium von 1973 bis 1977 in Jena, ab Mitte der 1980er Jahre eigenstndige psychotherapeutische Ttigkeit, 1991 bis 1993 (erster) Geschftsfhrer der Deutschen Gesellschaft fr analytische Psychotherapie und Tiefenpsychologie e.V." (DGAPT) und ab 1992 niedergelassener Psychotherapeut fr die Verfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, analytische Psychotherapie (Psychoanalyse), Bioenergetische Analyse und analytische Krperpsychotherapie. Die DGAPT war eine 1991 neu gegründete Gesellschaft, die sich u. a. folgende Aufgaben gestellt hatte: Die in der DDR gewachsenen psychoanalytischen begrndeten Methoden zur Anerkennung bei der Kassenzrtlichen Bundesvereinigung im System der Richtlinien-Psychotherapie zu bringen; ein gemeinsames Curriculum aus den drei Methoden (Intendierte Dynamische Gruppenpsychotherapie, Psychodynamische Einzeltherapie, Katathym-Imaginative Psychotherapie) fr die Aus- und Weiterbildung zu erarbeiten" (S. 761). Am Wort sollst du sie erkennen ... " - psychoanalytisch begrndet": An dieser Aussage werden wir uns reiben mssen, wenn wir irgendwie die Geschichte der Psychotherapie in Ostdeutschland" ansatzweise verstehen wollen (Ich werde andere Verfahren wie Gesprchspsychotherapie, Verhaltenstherapie etc. auen vor lassen.). Haben wir

es hier mit einem Fakt, einer Verklärung, einer Manipulation, einer Grenphantasie oder einer Abwehr zu tun? Ich selber habe abgeschlossene Ausbildungen in den Verfahren Psychodynamische Einzeltherapie und Intendierte Dynamische Gruppenpsychotherapie. Die Psychodynamische Einzeltherapie arbeitet zwar theoretisch mit den Erkenntnissen der Psychoanalyse ...", in der praktischen Umsetzung dieser Erkenntnisse folgt sie aber nicht oder teilweise nicht dem klassischen psychoanalytischen Therapieprozedere, sondern hat eine eigene Methodik entwickelt, die - im Vergleich mit der Psychoanalyse - Begrenzungen und Fokussierungen" markiert. Damit ist die Psychodynamische Einzeltherapie sui generis eine tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapiemethode. Die Intendierte Dynamische Gruppenpsychotherapie betont in ihrem Konzept der Gruppe besonders die Verlaufsgestalt, auf die von den Therapeuten direktiv Einfluss genommen wird ... Ein als idealtypisch konzeptualisierter Gruppenverlauf wird in diesem Verfahren aktiv von den Therapeuten strukturiert". Damit unterscheidet sich die intendierte dynamische Gruppe deutlich von der psychoanalytischen Gruppe, in der der Therapeut wenig von sich als Person" zeigt und er sich bemüht, die Gruppe wenig zu strukturieren", bevorzugt Gemeinsames der Patienten" aufgreift, die Zuschreibungen der Gruppenmitglieder" annimmt und sie deutet". Damit ist also auch die Intendierte Dynamische Gruppenpsychotherapie eine tiefenpsychologisch fundierte bzw. psychodynamische Gruppenpsychotherapiemethode. Es sind zwei klare tiefenpsychologisch fundierte Verfahren (die Katathym-Imaginative Psychotherapie lasse ich hier ebenfalls außen vor), die in ihrer Wertigkeit für sich stehen. Aber Geyer et al. versuchen im dem Buch immer wieder, dem Leser (oder sich selbst?) nahe zu legen, da diese Verfahren spezifisch psychoanalytisch begründet seien. So gebe es etwas Typisches für die Entwicklung auf diesem Feld in der DDR" - nämlich einen jahrzehntelangen Versuch, den klinisch-empirischen Gehalt der Psychoanalyse von Metatheorie und Gesellschaftstheorie zu befreien. Damit waren wir nicht so weit entfernt von den Abweichlern von der ‚reinen Lehre` ... , also von Ferenczi und Balint, Schultz-Hencke und anderen Neoanalytikern, Boss, Kohut und Kernberg bis hin zu den modernen angloamerikanischen Schulengrüdern auf dem Gebiet der Kurztherapie (Malan, Bellak, Luborsky, Strupp u. a.), mit denen wir uns vorrangig beschäftigten" (S. 479). Aus dieser Inkorporation gleich (fast) aller namhaften Psychotherapeuten nach Freud nehmen wir den wichtigsten für die ehemalige (tiefenpsychologisch orientierte) DDR-Psychotherapie heraus. Der Nestor dieser Psychotherapie, Kurt Hek (1920 - 2008), schrieb einst an seine engste Mitarbeiterin, Helga Hess, : Halte dich an Schultz-Hencke." (S. 165). Als ich im September 1986 im Institut für Psychotherapie und Neurosenforschung (im Haus der Gesundheit"; damaliger ärztlicher Direktor: K. Hek) als wissenschaftlicher Mitarbeiter zu arbeiten begann, legte mir meine vorgesetzte Leiterin, H. Hess, eindringlich nahe, wenn ich überhaupt etwas von Psychotherapie verstehen wolle, dann solle ich Schultz-Hencke lesen. Wie ist Harald Schultz-Hencke (1892 - 1953) historisch einzuordnen? Schultz-Hencke war Mitglied des Deutschen Instituts für psychologische Forschung und Psychotherapie". Dieses Institut wurde im Mai 1936 auf Veranlassung des Reichsarztlehrers und des Reichsministeriums des Inneren mit dem offiziellen Ziel gegründet, eine Neue Deutsche Seelenkunde" zu begründen. Der Leiter dieses Instituts war Matthias H. Gring (1879 - 1945), ein Vetter Hermann Grings. Hess versucht zu begründen, warum es zur Übernahme der Anschauungen Schultz-Henckes durch Hek" kam (S. 167 f.). Sie macht vor allem biographische Ähnlichkeiten zwischen beiden Ärzten aus, die Hek zu dieser Übernahme" motiviert hätten - ein grundsätzlicher, psychologischer, reduktionistischer Kurzschluss! Will man Geschichte begreifen, dann muss man die in der Geschichte handelnden Personen auch immer als Personifikationen gesellschaftlicher Verhältnisse" verstehen! Schultz-Hencke entwickelte seine neopsychoanalytischen Vorstellungen primär während der Zeit der Diktatur des Nationalsozialismus. Vielleicht in bester Absicht (?) versuchte er, die Psychoanalyse über die Zeit dieser Diktatur vor den nationalsozialistischen Ideologen zu retten". Wie sah dieser Rettungsversuch" aus und welcher Preis wurde epistemologisch dafür gezahlt? Erstens wurde die psychoanalytische Metatheorie aufgegeben und mit eigenen psychodynamischen Theoriekonstrukten ersetzt: Antrieb", Hemmung", Neurosenstruktur", Versuchs- und Versagungssituation" etc. . Dieses psychodynamische Verständnis von Psychotherapie konnte nun nicht mehr in unmittelbarem Zusammenhang mit den Theorien des Juden Freud" gebracht werden. Zweitens - Psychoanalyse als kritische Gesellschaftstheorie bzw. Kulturanthropologie wurde gänzlich eliminiert. Mit diesem Schutz der unpolitischen Attitüde" entfernte sich die Neo-Psychoanalyse von jeglicher Möglichkeit, Gesellschaft kritisch zu hinterfragen. Drittens führte das zur weiteren Medizinalisierung der Psychoanalyse - Psychoanalyse nur noch als Krankenbehandlung. Denn auch Diktaturen benötigen in einem eingeschränkten Maße Psychotherapie. In diesem Sinne ist Schultz-Hencke eine solche Personifikation gesellschaftlicher Verhältnisse". Er trug mit dazu bei, Psychotherapie unter den Bedingungen der nationalsozialistischen Diktatur möglich zu machen. Und es war gleichzeitig ein Kollaborieren mit der Diktatur. Es ist nahezu evident, da unter den Bedingungen der nächsten Diktatur in Deutschland die tiefenpsychologisch orientierte Psychotherapie auf die Neo-Psychoanalyse" Schultz-Henckes zurückgreifen müsste. So gesehen ist auch Hek eine Personifikation gesellschaftlicher Verhältnisse" - nur eine Generation später in der SED-Diktatur. Mit Geyer u. a. ist sich dieser Rückgriff auf die Neo-Psychoanalyse" nur schwerlich als fortschrittliche Nutzung der Psychoanalyse" feiern. Handelt es sich doch eher um reduktionistischen Eklektizismus, den man bestenfalls in einem pragmatischen Sinne gutheißen kann, wenn man ein primär psychodynamisches Verständnis von Psychotherapie hat. Halten wir für ein erstes Zwischenresultat fest: Es gab in der DDR keine psychoanalytisch begründeten" Therapieverfahren, sie waren - wenn dann - tiefenpsychologisch und psychodynamisch orientiert. Warum ist es den Protagonisten der DDR-Psychotherapie nun so wichtig, als schon

immer" eingeschworene (Undercover-) Psychoanalytiker wahrgenommen werden zu wollen? Viele dieser Protagonisten waren im DDR-Gesundheitswesen in leitenden Funktionen tätig, sie waren Chefrzte und -rztinnen in psychotherapeutischen Kliniken oder leitende Psychologen in psychotherapeutischen Abteilungen und Ambulanzen. In diesen Funktionen waren sie auch systemtragend. Geyer selbst war auerdem jahrelang (1976 - 2004) Vorstandsmitglied bzw. Vorsitzender der Gesellschaft fr rztliche Psychotherapie der DDR" (spter: Gesellschaft fr Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Medizinische Psychologie" e. V.). Diese 1960 gegrndete, fhrende Gesellschaft der DDR-Psychotherapie hatte natrlich die Aufgabe, die Psychotherapie innerhalb der gesellschaftlichen Verhltnisse der DDR zu entwickeln" und zu kontrollieren (bzw. gleichzuschalten", um mit Gnter Grass zu sprechen). Bei Geyer nun liest sich das anders: Betrachtet man diese Entwicklung ... , dass eine Gruppierung ... entstanden war (jene Protagonisten, die sich auch als Erfurter Selbsterfahrungsgruppe" trafen, A. K.), die offizielle Institutionen der Medizin und Psychotherapie unterwanderte und schlielich bernahm ... . Das Verhandeln und Taktieren mit den Mchtigen gehrte auch dazu. Dieses Thema unseres Marsches durch die Institutionen hat uns ... sehr beschftigt" (S. 211 f.). Und er erkht sich: Damals jedenfalls war es durchaus ... ernst gemeint, wenn ich im Kreise zuverlssiger Freunde behauptete, mit der Verbreitung unserer Art von Psychotherapieverstndnis wrden ‚befreite Zonen` im Sinne Che Guevaras geschaffen" (S. 213). Oh, das tut richtig weh! Jene Protagonisten - nun nicht nur in der Attitde der 68er, sondern auch in der Pose der Psychotherapie"-Guerilla! Man wundert sich wie diese Guerilleros" dann doch in der DDR Professoren und Chefrzte wurden. Die Stasi", die da offensichtlich nicht aufgepat" hat, war vermutlich doch nur eine Gurkentruppe von Idioten. Aber etwas ernster - vor ber 20 Jahren zur Wende" standen jene Protagonisten im Zenit ihrer beruflichen Karrieren. Nach der Wende" wurden die meisten DDR-Eliten abgewickelt", wegevaluert" oder ersetzt durch West-Eliten" (Eliten aus Westdeutschland). Nur bei der Psychotherapieelite der DDR passierte das nicht. Einige, die fr die Stasi" gearbeitet hatten, setzten sich eigeninitiativ meist rasch in den Westen ab und arbeiten dort heute als niedergelassene Psychiater und Nervenrzte. Die verbleibende Psychotherapieelite der DDR begann, das Bild der systemkritischen und oppositionellen Psychotherapeuten" in der DDR zu entwerfen: Wir waren schon immer dagegen ... ". Bestimmte Psychotherapeuten setzten sich sogar an die Spitze der Bewegung, die vergangene DDR-Gesellschaft kritisch zu analysieren. Aber da kaum ein Psychotherapeut aktiv an den realen Umbruchprozessen der Vorbereitung der Wende" und der Wende" selbst beteiligt war, galt es, das schon immer vorhandene" Systemkritische und vermeintlich Oppositionelle inhaltlich zu fllen. Was lag also nher - im Sinne von Schuster bleib` bei deinen Leisten" - , das Systemkritische und Oppositionelle vom Fach her selbst zu begrnden. So wurde die bisherige tiefenpsychologisch und psychodynamisch orientierte Arbeitsweise umdeklariert in psychoanalytisch begrndet" bzw. in psychoanalytisch" selbst. Der Coup ist geglckt! Galt doch die Psychoanalyse in der offiziellen DDR als Inbegriff einer brgerlichen Wissenschaft", die mit einem marxistisch-leninistischen Weltbild nicht zu vereinen sei. Durch die eigentlich schon immer" gettigte Anwendung eben dieser brgerlichen Wissenschaft" war man dann per se systemkritisch und oppositionell gewesen. Die Trger der strukturellen Gewalt des westdeutschen Staates muten sich in diesen Coup dareinfgn. Die psychotherapeutischen Chefrzte in Ostdeutschland blieben Chefrzte, die Vorsitzenden von psychotherapeutischen Vereinen blieben Vorsitzende ... . Mit den westdeutschen Weihen" wurden jene Protagonisten dann zu Lehranalytikern, Supervisoren und Dozenten an den ostdeutschen Ausbildungsinstituten fr Psychoanalyse. Der Volksmund sagt: Die Orthodoxen und die Konvertiten sind die Schlimmsten ... ". Und es hatte schon etwas makaber Komisches, wenn wir Anfang der 1990er Jahre whrend meiner psychoanalytischen Ausbildungszeit im Kreis saen und uns Freud im Original gegenseitig vorzulesen hatten, angeleitet von den neu berufenen ostdeutschen Lehranalytikern. Wem da auch der Vergleich mit einer trockenen" Bibelstunde aus seiner Kindheit und Jugend hochkommt, der versteht vielleicht, welche Atmosphre des Konvertitentums damals herrschte. Mit dem Buch von Geyer haben sich nun jene Protagonisten ihre Walhalla" geschaffen (Geschichte und Geschichten 1945 - 1995"). Die Walhalla ist nicht nur die (Ruhmes-) Halle Odins, des obersten Gottes, sondern auch der Aufenthaltsort der im Kampf gefallenen Krieger. Die Psychotherapie Ostdeutschlands ist lngst tot, sie lebt nur in Spuren in jenen Psychotherapeuten fort, die ihre berufliche Sozialisation in der DDR vollzogen haben. Eine neue und nchste Generation von Psychotherapeuten ist bereits in der gesellschaftlichen und psychotherapeutischen Realitt der Bundesrepublik Deutschland angekommen - mit allen Vor- und Nachteilen. Ist dieses Buch nun zum Lesen zu empfehlen? Ja unbedingt, vor allem jenen psychotherapeutischen Kolleginnen und Kollegen, die in ihrer Biographie selbst mit der DDR-Wirklichkeit konfrontiert waren. Dieses Buch provoziert zur persnlichen Stellungnahme: War es so oder war es nicht so? Wie war es wirklich? Und wo und wie bin ich da verortet gewesen?

Pressestimmen Psychotherapie / Zeitgeschichte Kurzbeschreibung Reichhaltiges Archivmaterial und zahlreiche Zeitzeugenberichte veranschaulichen die Entwicklung der Psychotherapie in Ostdeutschland von 1945 bis in die Wendezeit erstmals systematisch und vollstndig. Dieses groangelegte berblickswerk schildert die Entwicklungslinien der verschiedenen Psychotherapieverfahren in Ostdeutschland nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Wendezeit hinein. Geschichten aus dem psychotherapeutischen Alltag sowie Interviews und Berichte von Zeitzeugen schlielien die

bersichtlich strukturierten Kapitel ab. Die Frage, wie es den meisten Psychotherapeuten in der DDR-Diktatur gelang, trotz Stasi und politischer Indoktrination ihre Integrität aufrechtzuerhalten und den Anschluss an internationale Entwicklungen herzustellen, durchzieht alle Beiträge. Der Autor und weitere Mitwirkende: 1983-1990 Abteilungsleiter der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Leipzig; 1990-2008 Direktor der Universitätsklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie Leipzig und Inhaber des dortigen Lehrstuhls; 1990-2002 Fakultätsratsmitglied; 1994-1998 Prorektor für Universitätsentwicklung der Universität Leipzig; 1976-2004 Vorstand der Gesellschaft für ärztliche Psychotherapie / ab 1989 GPPM Oskar-Vogt-Preis für Psychotherapieforschung; 1982 Dr. John Rittmeister-Medaille; 1992